

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger

Gratis:

„Alldeutschland“.
„Feld und Garten“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.

Beilagen:

„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

R. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 20.

Donnerstag, den 9. März 1916.

9. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet. Spangenberg, 8. März.

*— Der Leutnant Georg Salzmann, zweiter Sohn des Fabrikbesizers L. Salzmann hier, wurde am 29. Februar auf dem westlichen Kriegsschauplatz mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Wir gratulieren dem jungen Ritter zu dieser Auszeichnung.

*— Märzschnee wurde uns am Montag und Dienstag in recht reichlichem Maße beschert. Nachwinternwehen! Sie werden nicht mehr lange über die Erde legen, denn der Frühling ist zu nah.

*— Eine Viehzählung ist, wie verlautet, für den Regierungsbezirk Cassel am 15. März angesetzt, die dem Viehhandelsverband die erforderlichen statistischen Unterlagen geben soll.

*— Schießt die schädlichen Krähen ab! Die Volksernährung verlangt das! — Bekämpft in der bevorstehenden Brutzeit den Sperling, den Hauptschädling unserer Felder!

† **Bergheim.** Am vergangenen Sonntag fand in der hiesigen Kirche die Gedächtnisfeier für den auf dem Felde der Ehre gebliebenen Musketier Karl Kellner statt. Herr Pfarrer Klappert widmete dem jungen Helden einen ehrenden Nachruf. Die Gemeinde beteiligte sich recht zahlreich an der Trauerfeier.

§ **Enbach.** Der Landwirt Heinr. Groh schlachtete dieser Tage ein Schwein, das ausgeschlachtet 630 Pfund wog. Nach den heutigen Fleischpreisen würde er dafür über 1000 Mark gelöst haben.

Messungen. Am Wege nach der Heilstätte Stadtwald, in der Nähe des Wasserhochbehälters wurde von Vorübergehenden, an einem Eichbaum hängend, ein fremder Wanderer gefunden. Es ist ein in Steiermark geborener und in Westfalen verheirateter Bergmann im Alter von 47 Jahren. Ein Pfennig war sein ganzes Vermögen.

Wabern. Im benachbarten Harle wurde der Gemeindebulle für die hübsche Summe von 2110 Mark an einen Casseler Schlächter verkauft.

Hünfeld. Am 26. April soll in Mansbach das dem Kommerzienrat Wenzel gehörige Gut zwangsweise versteigert werden. — Wohl auch ein Opfer der Kriegswirren.

Hanan. Der älteste aktive Unteroffizier des deutschen Heeres, der Vizewachtmeister und Regimentsattler Hermann Hofmeister im Thüringischen Ulanenregiment Nr. 6 (Hanan) beging am 4. März seinen 80. Geburtstag. Hofmeister trat am 3. Oktober 1856 bei den 6. Ulanen ein und machte in dem Regiment die Feldzüge 1866 u. 1870/71 mit.

Darmstadt. Beim Bauen von „Unterständen“ in einer Sandgrube bei Mörfelden stürzte plötzlich ein Teil der Grube ein und begrub zwei Schulknaben. Während der eine noch gerettet werden konnte, wurde der zwölfjährige Schüler Christian Weg als Leiche aus den Sandmassen hervorgeholt.

Wer über das gesetzlich zulässige Maß hinaus
Hafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin sich Hafer
befindet, oder Gerste versüßert, versündigt sich
am Vaterlande!

Letzte Nachrichten.

WTB Amtlich **Gr. Hauptquartier, 6. März.**
Westlicher Kriegsschauplatz.

Lebhafte Minenkämpfe nordöstlich von Vermelles. Die englische Infanterie, die mehrfach zu kleinen Angriffen ansetzte, wurde durch Feuer abgewiesen.

Auf dem östlichen Maasufer verlief der Tag im allgemeinen ruhiger als bisher. Immerhin wurden bei kleineren Kampfhandlungen gestern und vorgestern an **Gefangenen 14 Offiziere, 934 Mann** eingebracht.

Oestlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

WTB Amtlich. **Berlin, 5. März. S. M. S.**
„Möwe“, Kommandant Korvettenkapitän Burggraf und Graf zu Dohna-Schodien, ist heute nach mehrmonatiger erfolgreicher Kreuzfahrt mit vier englischen Offizieren, 29 englischen Seefoldaten und Matrosen, 166 Köpfen feindlicher Dampferbesatzungen — darunter 103 Indern — als Gefangenen sowie einer Million Mark in Goldbarren in einen heimischen Hafen eingelaufen. Das Schiff hat folgende feindlichen Dampfer aufgebracht und zum größten Teil versenkt, zum kleineren als Preisen nach neutralen Häfen gesandt:

Englische: Corbridge (3687 Reg.-T.), Autor (3496 R.-T.), Trader (3608 R.-T.), Ariadne (3035), Dromonby (3627), Farringford (3146), Clan Mac-tavish (5816), Appam (7781), Westburn (3300), Horac (3335), Flamenco (4629), Edinburgh (Segelschiff, 1473), Saxon Prince (3471); Maroni (3109), französisch; Luxemburg (4322 R.-T.), belgisch.

S. M. S. „Möwe“ hat ferner an mehreren Stellen der feindlichen Küste Minen gelegt, denen unter anderem das englische Schlachtschiff „Edward VII.“ zum Opfer gefallen ist.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 8. März. Zur Heimkehr der Möwe schreibt die Germania, daß ein einziges deutsches Schiff, die Möwe, die feindlichen Fahrzeuge fast schockweise vernichtet hat, daß trotz der verschärften Blockade das Schiff mit reicher Beute in einen heimatischen Hafen einlaufen konnte, würde den Alliierten allmählich die Augen über die Bedeutung der deutschen Flotte öffnen, wenn sie den Krieg nicht mit verbundenen Augen führten.

WTB Amtlich. **Gr. Hauptquartier, 7. März.**
Westlicher Kriegsschauplatz.

Kleine englische Abteilungen, die gestern nach starker Feuervorbereitung bis in unsere Gräben nordöstlich von Vermelles vorgedrungen waren, wurden mit dem Bajonett wieder zurückgeworfen.

In der Champagne wurde in überraschendem Angriff östlich von Maison de Champagne unsere Stellung zurückgewonnen, in der sich die Franzosen am 11. Februar festgesetzt hatten. **2 Offiziere, 150 Mann wurden dabei gefangen genommen.**

In den Argonnen schoben wir nordöstlich von La Chalade im Anschluß an eine größere Sprengung unsere Stellung etras vor.

Im Maasgebiet frische das Artilleriefeuer westlich des Flusses auf, östlich davon hielt es sich auf mittlerer Stärke.

Abgesehen von Zusammenstößen von Erkundungstrupps mit dem Feinde kam es zu **Nachkämpfen** nicht.

In der Woevre wurde heute früh das Dorf Fresnes mit **stürmender Hand genommen.** In einzelnen Häusern am Westrande des Dorfes halten sich die Franzosen noch. **Sie küßten über 300 Gefangene ein.**

Eins unserer Luftschiffe belegte nachts die Bahnanlagen von Bar-le-Duc ausgiebig mit Bomben.

Oestlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

WTB Amtlich. **Berlin, 6. März.** Ein Teil unserer Marineluftschiffe hat in der Nacht vom 5. zum 6. März den Marinestützpunkt Hull am Humber und die dortigen Dockanlagen ausgiebig mit Bomben beworfen; gute Wirkung beobachtet. Die Luftschiffe wurden heftig aber ohne Erfolg beschossen. Sie sind sämtlich zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

WTB Amtlich. **Gr. Hauptquartier 8. März.**
Westlicher Kriegsschauplatz.

Gegen die von uns zurückeroberte Stellung östlich des Gehöftes Maison de Champagne setzten die Franzosen am späten Abend zum Gegenangriff an.

Am westlichen Flügel wird noch mit Handgranaten gekämpft; sonst ist der Angriff glatt abgeschlossen.

Auf dem linken Maasufer wurden, um den Anschluß an unsere rechts des Flusses auf die Südenge der Cote de Talou, des Pfefferrückens und des Dorfes Douaumont vorgeschobenen neuen Linien zu verbessern, die Stellungen des Feindes zu beiden Seiten des Forges-Baches unterhalb von Bethincourt in einer Breite von sechs und einer Tiefe von mehr als drei Kilometern gestürmt. Die Dörfer Forges und Regmieville, die Höhe des Rabens und Kl. Cumieres-Waldes sind in unserer Hand. Gegenstände der Franzosen gegen die Südränder dieser Wälder fanden blutige Abweisung. **Ein großer Teil der Besatzung der genommenen Stellungen kam um, ein unverwundeter Rest, 58 Offiziere, 3277 Mann, wurde gefangen. Außerdem sind 10 Geschütze und viel sonstiges Kriegsmaterial erbeutet.**

In der Woevre wurde der Feind auch aus den letzten Häusern von Fresnes geworfen, die Zahl der dort gemachten Gefangenen ist auf **11 Offiziere, über 700 Mann gestiegen, einige Maschinen-gewehre wurden erbeutet.**

Unsere Flugzeuggeschwader bewarfen mit feindlichen Truppen belegte Ortschaften westlich von Verdun mit Bomben.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

An mehreren Stellen der Front wurden russische Teilangriffe abgewiesen.

Die Eisenbahnstrecke Tschowitschi (südöstlich von Baranowitschi)-Uminiec, auf der stärkerer Bahnverkehr beobachtet wurde, ist mit gutem Erfolge von unseren Fliegern angegriffen worden.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Auszug

aus der Bekanntmachung über eine Bestandsaufnahme von **Heu und Stroh am 12. bis 15. März 1916.**

Auf Beschluß des Bundesrats findet in der Zeit vom 12. bis 15. März 1916 eine Erhebung über die Vorräte an Heu und Stroh statt. Der Erhebung unterliegt Heu aller Art, insbesondere auch das Heu von Alee und sonstigen Futterpflanzen, ferner das Stroh von Roggen, Weizen, Dinkel, Hafer und Gerste. Ausgenommen von der Erhebung sind: a) die Vorräte, die im Eigentum der Heeresverwaltungen oder der Marineverwaltung stehen; b) die Vorräte, die in der Hand eines Besitzers 20 Zentner Heu oder 20 Zentner Stroh nicht übersteigen. Vorräte, die sich zur Erhebungszeit unterwegs befinden, sind ebenfalls aufzuzeichnen, und zwar für den Empfänger. Vorräte, die im Erhebungsbezirk lagern, aber einem auswärtigen Besitzer gehören, sind ebenfalls aufzunehmen unter Angabe des Namens und der Wohnung des Besitzers; dabei ist streng darauf zu achten, daß solche Vorräte nicht etwa an anderer Stelle angegeben sind — maßgebend ist stets der Ort der Lagerung, nicht der Wohnort des Besitzers.

Betriebsinhaber oder Stellvertreter von Betriebsinhabern, die vorzüglich die Angaben, zu denen sie verpflichtet sind, nicht oder wesentlich unrichtig oder unvollständig machen, werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft. Ebenso wird mit Geldstrafe bis zu 3000 Mark bestraft, der fahrlässig die Angaben, zu der er verpflichtet ist, macht.

Spangenberg, 8. März 1916.

J.-Nr. 1311

Der Bürgermeister.

Auf Grund des § 12 Ziffer 1 und § 15 der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (R. G. S. 607 ff.) wird mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten hiermit angeordnet:

§ 1. Kaffee darf an die Verbraucher nur in gebranntem Zustande verkauft werden.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 3. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft.

Messungen, den 7. März 1916.

Der königliche Landrat.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, den 8. März 1916.

J.-Nr. 1333

Der Bürgermeister.

Städtische Sparkasse Spangenberg

— Vierte Kriegsanleihe —

4 $\frac{1}{2}$ % Deutsche Reichsschatzanweisungen

5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924

Schluß der Zeichnung am 22. März 1916 mittags 1 Uhr.

Jede Zeichnung bei der Sparkasse von 100 Mark an aufwärts seitens der Sparer wird ohne jede Kündigungsfrist besorgt. Auch wird die Sparkasse allen Zeichnern das weitgehendste Entgegenkommen zeigen.

Jede weitere Auskunft wird täglich im Dienstraum der Sparkasse erteilt. Spangenberg, 7. März 1916. J.-Nr. 1324 Der Sparkassen-Vorstand.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Saaterbsen ist mir bis zum 10. d. Mts. anzumelden. Anträge, die später gestellt werden, können nicht berücksichtigt werden.

Melsungen, 4. März 1916.

Der Königliche Landrat.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 8. März 1916.

J.-Nr. 1332 Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Auf die Bekanntmachungen über den Verkehr mit Butter und über die Speisekartoffelversorgung im Kreisblatt Nr. 57 vom 8. d. Mts. wird hingewiesen. Die Einsichtnahme der Veröffentlichungen kann täglich in der Stadtschreiberei erfolgen.

Spangenberg, 8. März 1916.

J.-Nr. 1330 Der Bürgermeister.

Zwieback

Brotmarkenfrei!

Wilhelm Mohr.

Empfehle mich zum

Schlachten von Ziegenlammern.

Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Danksagung.

für die vielen und herzlichen Teilnahmebezeugungen, die uns beim Hinscheiden unserer unvergeßlichen Mutter,

Frau Juliane Meurer,

zuteil geworden sind, sagen wir innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Spangenberg, 8. März 1916.

Danksagung.

für die innige Teilnahme an unserem schweren Verlust, sowie für die reiche Kranzspende, besonders aber für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Schönwald, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Anna Andraas geb. Dietz
Mathilde Dietz.

Spangenberg, 8. März 1916.

+ Bruchleidende +

bedürfen kein sie schmerzendes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe ver-schwindend kleines, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage u. Größe des Bruchleidens selbst verstellbares

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist. Mein Spezial-Vertreter ist am Montag, den 13. März, morgens von 8—6 Uhr abends in Cassel, Hotel Dresdener Hof (Bahnhof rechts) mit Muster vorerwähnter Bänder, sowie mit ff. Gummi- und Federbänder, neuesten Systems, in allen Preislagen anwesend. Muster in Gummi-, Hänge-leib-, Leib- und Muttervorfall-Binden, wie auch Geradhalter und Krampfadern-strümpfe stehen zur Verfügung. Neben fachgemäßer versichere auch gleich-zeitig streng diskrete Bedienung.

J. Mellert, Konstanz in Baden, Wessenbergstraße 15. Telephon 515.

Todesanzeige.

Nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden ver-schied gestern Abend gegen 11 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegerjohn

Christoph Schulze

im Alter von 48 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Schulze geb. Schmidt.

Elbersdorf, den 8. März 1916.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 11. März, nachmit-tags um 2 Uhr statt.

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Sünfprozentige Deutsche Reichsanleihe

zu **89,50**

oder

Viereinhalbprozentige auslosbare Deutsche Reichsschatzanweisungen

zu **95.**

Die Kriegsanleihe ist
das Wertpapier des Deutschen Volkes

die beste Anlage für jeden Sparer
sie ist zugleich

die Waffe der Dabeimgebliebenen

gegen alle unsre Feinde

die jeder zu Hause führen kann und muß
ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbetrag von Hundert Mark
bis zum 20. Juli 1916 zahlbar
ermöglicht Jedem die Beteiligung.

Man zeichnet

bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebensversicherungs-gesellschaften, den Kreditgenossenschaften oder bei der Post in Stadt und Land.

Letzter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alles Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungsschein abgedruckten Bedingungen.